

Ideensammlung zur Umsetzung des Nachteilsausgleiches

Hören

- Keine Wertung von Hörfehlern im Diktat (Z)
- Weniger Gewichtung der mündlichen Mitarbeit (Z)
- Keine Herabstufung der Note, wenn sich Grammatikfehler auf Grund der Hörschädigung erklären lassen (Z)
- Verzicht auf Bewertung der Rechtschreibleistung (Z)
- Diktat einzeln oder in der Kleingruppe
- In mündliche Prüfungen die Fragen auch schriftlich vorlegen
- Mehr Zeit bei Klassenarbeiten
- Zusätzliche Erklärungen während der Arbeit
- Geeigneter Klassenraum mit Teppichboden
- Geeigneter Sitzplatz (vorne) und Sitznachbar (ruhig)
- Unterrichtsstunden mit besonderem Anspruch in die Morgenstunden legen
- Gesprächsregeln und deren Einhaltung wichtig
- Deutliche Artikulation des Lehrers
- Schriftliches Skizzieren des Unterrichtsverlaufes
- Verstärkte Visualisierung der Unterrichtsinhalte
- Einplanung von Hörpausen (Stillarbeitsphasen)
- Einsatz von Verständnisfragen zur Kontrolle, mündliche Rückkopplung bzgl. Des Aufgabenverständnisses
- Erklärung von Schlüsselbegriffen
- Einsatz von Lehrerecho bei wichtigen Fragen und Antworten
- Beim Tafelanschrieb nicht zur Tafel sprechen
- Einsatz von Mentoren (Sitznachbar) für mündliche Erklärungen
- Verwendung speziell angepasster Medien (Untertitel,..)
- Verstärkter Einsatz von Anschauungsmitteln
- Arbeit mit unterstützenden Kommunikation (Lautgebärden, Mundbilder), auch im Leselernprozess
- Größere Schrift auf Arbeitsblättern
- Sender am Hörgerät (Microport-Anlage)
- Kopfhörer (bei Hörverstehensproblemen)

Sehen

- Verlängerte Arbeitszeiten
- Lange Lesetexte vorher ausgeben
- Audioaufnahmen nutzen/ Texte vorlesen lassen
- Mündliche statt schriftliche Prüfung (Z, da keine Rechtschreibung)
- Lupe, Lampe
- Schrägpult
- Keine Tafelmitschrift, stattdessen Tafelanschrieb als Kopie
- Vergrößerte Schrift oder vergrößertes Arbeitsblatt (DinA3)
- Keine Kursiv Schrift verwenden
- Keine grauen Arbeitsblätter
- Sitzordnung
- Verwendung eines Laptops
- Berücksichtigung im Sportunterricht, in der Pause

Körperlich-motorische Entwicklung (auch Epilepsie)

- Verlängerte Arbeitszeit, weil oftmals verlangsamt
- Verzicht auf Tafelmitschriften, stattdessen Kopie der Tafelanschrift

- Aufsatz auf Band sprechen
- Am Laptop schreiben (Z, wenn ein Rechtschreibprogramm vorhanden)
- Teilhabeassistenz
- Berücksichtigung im Sport- und/oder Schwimmunterricht

ADHS (in begründeten Fällen möglich, im Förderplan berücksichtigt)

- Ritualisierung
- Nonverbale Kommunikation
- Arbeitsblatt in Häppchen geben
- Reduzierung der Aufgabenanzahl in Arbeiten, Anforderungsniveau gleich
- Sitzplatz vorne, ruhiger Sitznachbar
- Eigene Pausenregelungen, Bewegungspausen
- Arbeiten auf Etappen schreiben oder alleine in anderem Raum
- Verzicht auf Tafelmitschriften, stattdessen Kopie der Tafelanschrift
- Hauptfächer am Tagesbeginn, Arbeiten in frühen Stunden schreiben
- Konkrete/ präzise Anweisungen

Sprache

- Aufsatz auf Band sprechen (Z, keine Rechtschreibung)
- Reduzierung des mündlichen Anteils, stärkere Gewichtung des Schriftlichen (Z)
- Jeweils nur einen Satz pro Bild schreiben, sukzessive erarbeiten (Z)
- Evtl. Verzicht auf die Rechtschreibbenotung (Z)
- Nur Übungsdiktate in der Kleingruppe schreiben (Z)
- Geeigneten Sitzplatz wählen
- Sprachsoftware, computergestütztes Sprachsystem
- Hilfen geben beim Geschichten schreiben: Rollenspiel, Satzanfänge, Wortspeicher, Satzauswahl, Lückentext, Ankreuzgeschichten
- Lesetexte auf verschiedenen Kompetenzstufen
- Häufige Nachfragen bzw. Fragen zum Text
- Langsam sprechen, kurze Sätze verwenden, vertrautes Vokabular
- Synonym-Wörterbuch
- Unbekannte Wörter besprechen
- Arbeitsaufträge wiederholen lassen, visualisieren, mit Symbolen arbeiten
- Rituale zur Strukturierung des Tagesablaufes
- Unterstützung im Leselernprozess durch andere Kanäle (Lautgebärden, Handzeichen, Mundbilder, Silben klatschen)
- Auditive Übungen bei Buchstabeneinführung intensivieren
- Verstärktes individuelles Üben des lautgetreuen Schreibens (modifizierte Anlauttabelle, Berücksichtigung der Artikulationsstörung)
- Visualisierung von Rechtschreibregeln
- Rechenoperationen sprachlich begleiten
- Lagebeziehungen versprachlichen (Ausbau des Verständnisses für Präpositionen)
- Visualisierung von Sachaufgaben, Nachspielen, schrittweises Erlesen
- Einführung einer Fachsprache
- Wortschatzerweiterung
- Zusätzliche Erklärungen während der Arbeit
- Kopfhörer verwenden zum Ausschluss von Störgeräuschen
- Einzelarbeit im Gruppenraum

Spezialfall: Mutismus

- Keine Bewertung der mündlichen Mitarbeit (Z)
- Verzicht auf freie Redebeiträge
- Aufruf nur nach vorheriger Absprache
- Mündliche Leistungen durch Vorlesen von erarbeiteten schriftlichen Arbeiten (Z)
- Keine Referate bzw. diese in schriftlicher Form vorlegen
- Mündliche Abfrage ‚unter vier Augen‘
- Geeigneter Sitzplatz, möglichst unbeobachtet

Probleme beim Rechnen (nur in der Grundschule)

- Verwendung des Taschenrechners bei Sachaufgaben (Z)
- Hilfsmittel in der Arbeit (1+1, 1*1 Tabelle, Hundertertafel) (Z)
- Reduzierung des Zahlenraums (Z)
- Differenzierte Aufgabenstellungen und Hausaufgaben (Z)
- Stärkere Gewichtung der mündlichen Mitarbeit (Z)
- Verzicht auf die Bewertung der Rechenleistung (Z)
- einheitliches und vertrautes Anschauungsmaterial verwenden
- Arbeitsblatt in Häppchen
- Vergrößerte Darstellung
- Reduzierung der Aufgabenanzahl bei gleicher Schwierigkeit
- Verlängerte Arbeitszeit
- Reihenfolge der Aufgaben abändern
- Aufgaben vorlesen
- Zusätzliche Erklärungen während der Arbeit
- Einzelnen schreiben lassen, Einzelplatz mit Gehörschutz
- Individuelle Lernphasen
- Hilfestellungen für die Eltern
- Alternative Übungsmethoden
- Viel Lob und Akzeptanz
- Schulinterner Matheförderkurs
- Übungsmaterialien für zu Hause

Probleme im Lesen und Rechtschreiben (später auch in den Fremdsprachen)

- Lückendiktat mit den Lernwörtern (Z)
- Nur die Hälfte des Diktates schreiben (Z)
- Einzeldiktat
- Verbalbeurteilung bei Diktaten (Z)
- Höhere Gewichtung der mündlichen Mitarbeit in allen Fächern (Z)
- Keine Bewertung der Rechtschreibleistung (Z)
- Keine Bewertung der Leseleistung (Z)
- Differenzierte Fragestellungen bei Arbeiten (Z)
- Hilfsmittel (Wörterbuch, Laptop) zur Verfügung stellen (Z)
- Aufsatz auf Band sprechen (Z, keine Rechtschreibleistung)
- Weniger/ einfachere Hausaufgaben
- Lesetexte vereinfachen, Silbengliederung, Umfang
- Leseschieber verwenden
- Vorlesen der Aufgaben in Arbeiten (in allen Fächern)
- Diktat der Antworten in Arbeiten

- Zusätzliche Erklärungen während der Arbeit
- Verlängerte Arbeitszeit
- Handzeichen/ Mundbilder verwenden

Allgemeine Möglichkeiten bei Autismus, im Anschluss detailliert auf einzelne Fächer bezogene Möglichkeiten

- Schriftliche Leistungen anstelle mündlicher
- Bereitstellen/Zulassen spezieller Arbeitsmittel, z.B.: Laptop, PC, Kassettenrecorder, Diktiergerät)
- Hilfen zur Selbstorganisation (Strukturierungshilfen)
- Visualisierung von Aufgabenstellungen
- Verzicht auf soziale Arbeitsformen (Partner-, Gruppenarbeit)
- Verzicht auf Mitschriften (z.B. von der Tafel)
- Separater Raum für Klassenarbeiten
- Zeitzugaben bei Klassenarbeiten
- Modifizierung der Hausaufgaben
- Individuelle Pausengestaltung (z.B. Verweilen in Ruhezimmer /Bibliothek zwecks Rückzug)
- Teilnahme an Schulveranstaltungen auf freiwilliger Basis

Sprache, Aufsatzerziehung, Literaturstudium:

- Alternativ Nacherzählungen akzeptieren unter Gebrauch von Strukturierungshilfen (Bsp.: Gliederungspunkte vorgeben, incl. Umfang und Zeitangaben)
- Erläuterungen zur Aufgabenstellung
- Inhaltsangaben, Beschreibungen
- Strukturierungshilfen, eindeutige Aufgabenstellung, mehr Zeit Interpretation, Lyrik,
- Texte mit sozialen Implikationen (Problem: mangelndes Vorstellungsvermögen,
- Nichterfassen von Bedeutungszusammenhängen)
- Metaphern vermeiden bzw. Wörterbuch bereitstellen
- Alternative Themen aus Erlebnisbereich des Betroffenen wählen
- Bewertung bezieht sich auf die erkennbare Logik
- Alternativ zu Textarbeit in der Lyrik z.B. Referat über Texthistorie
- Das Schriftbild darf grundsätzlich keine Bewertung erfahren.

Naturwissenschaften / Gesellschaftskunde:

- Gleiche Maßstäbe wie für den sprachlichen Bereich
- Faktenwissen (Funktionsbeschreibungen, Sachtexte) ersetzt Themen mit emotionalen und sozialen Anteilen.

Mathematik:

- Größere Exaktheitstoleranz in Geometrie
- Unterschiedliche Strukturierungshilfen bei unterschiedlichen Aufgabentypen
- Textaufgaben ohne sozialen Kontext
- Akzeptanz individueller Rechenwege, sofern diese zum richtigen Ergebnis führen

Musik:

- Schriftliche Leistungen anstelle mündlicher

Kunst:

- Konkrete Aufgabenstellungen anstelle freier Themenstellungen
- „Zeichnen“ anstelle von „malen“

Sport:

- Individualsportarten anstelle von Mannschaftsspielen bewerten
- Keine Bewertung motorischer Leistungen
- Ggf. Aussetzen der Bewertung

Prüfungen:

- Schriftliche Prüfungen ersatzweise zu mündlichen Prüfungen
- Mehrere Prüfungsaufgaben sukzessiv vorlegen
- Separaten Raum bereitstellen
- Gewährung von Auszeiten bzw. Unterbrechungen
- Verzicht auf die Teilnahme an Gruppenprüfungen
- Sprache: Umformulierung von schriftlichen Fragen/Texten, die Metaphern enthalten
- Mathematik: Textaufgaben vorlesen, etwaige unklare Begriffe austauschen/erklären

Mögliche Zeugnisbemerkungen:

Es wurde ein Nachteilsausgleich gewährt. (Nur beim Abweichen von den Grundsätzen der Leistungsbewertung)

Die Deutschnote enthält keine Bewertung der Rechtschreibleistung und/ oder Leseleistung

Die Mathematiknote enthält keine Bewertung der Rechenleistung. (Geometrie etc. ist ja durchaus möglich)

Die mündlichen Leistungen wurden weniger gewichtet.